

Geldumsatz mit Immobilien ist gestiegen

Aktueller Bericht über den Prignitzer Grundstücksmarkt

Perleberg. Stabile Vertragszahlen und steigenden Geldumsatz auf dem Prignitzer Immobilienmarkt vermeldet der aktuelle Grundstücksmarktbericht 2019 für den Landkreis Prignitz, der jetzt erschienen ist.

Insgesamt wechselte dem Bericht zufolge 2019 bei 1364 Verträgen eine Fläche von 2519 Hektar für rund 94 Millionen Euro den Besitzer. Der Prignitzer Grundstücksmarkt sei stark vom Handel mit bebauten Grundstücken geprägt. Damit seien 63,7 Prozent des gesamten Geldumsatzes erzielt worden.

Für ein freistehendes Einfamilienhaus wurden durchschnittlich 109 000 Euro gezahlt, während für Reihenhäuser und Doppelhaushälften der Kaufpreis im Mittel 82 000 Euro betrug.

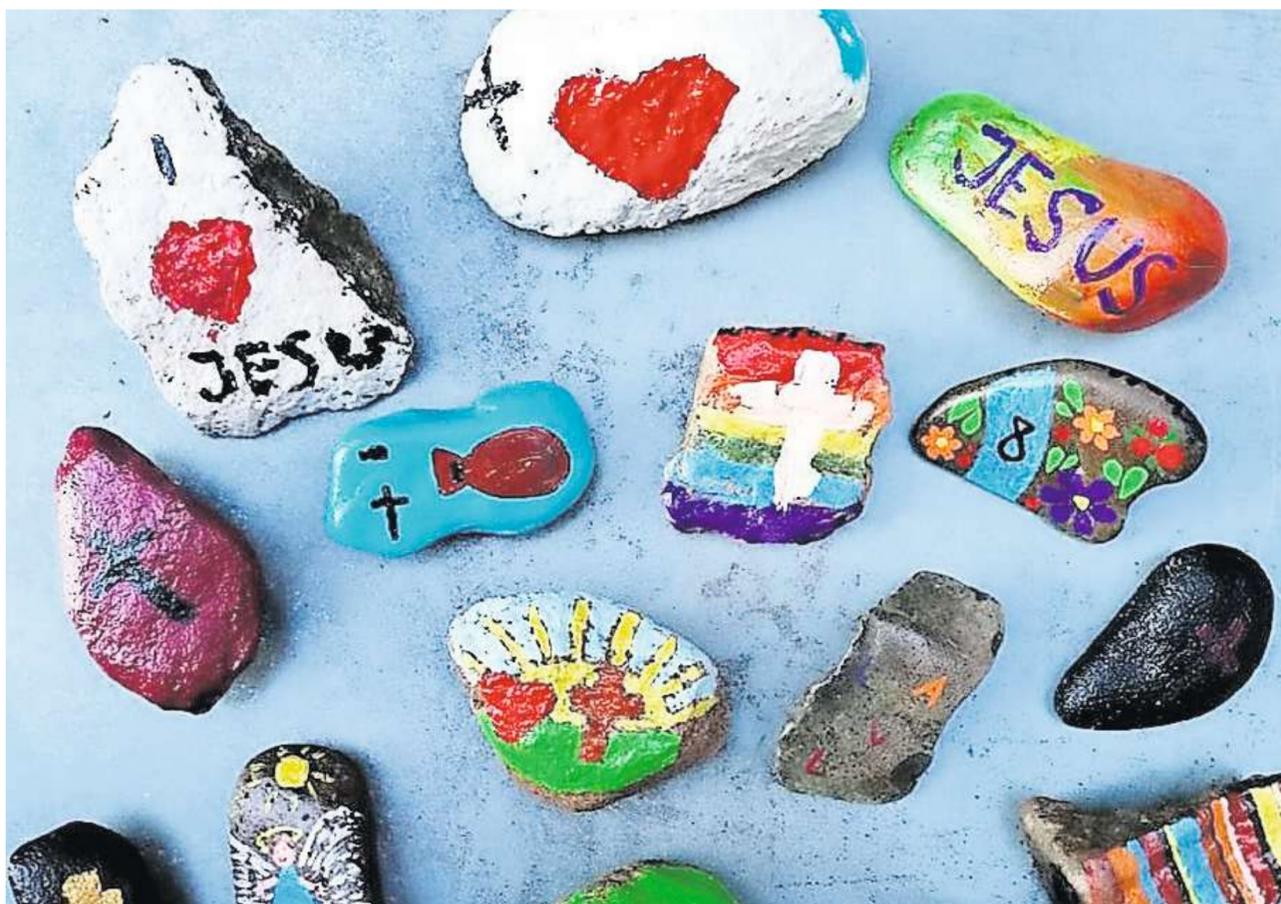
Der Teilmarkt für Eigentumswohnungen spielt in der ländlichen Prignitz eine eher untergeordnete Rolle. Die 26 registrierten Verkäufe stellen lediglich einen Anteil von 1,5 Prozent am Gesamtumsatz dar.

2019 sind im Landkreis 424 Verträge über land- und forstwirtschaftliche Flächen geschlossen worden. Die Anzahl lag damit 6,5 Prozent über der des Vorjahres. Dabei erhöhte sich der Geldumsatz um 19,7 Prozent auf 26,2 Millionen Euro. Mit 2234 Hektar wechselten 7,4 Hektar mehr land- und forstwirtschaftliche Flächen den Besitzer als im Vorjahr.

Daneben hat der Gutachterausschuss die Bodenrichtwerte für baureifes Land und land- und forstwirtschaftliche Flächen mit dem Stichtag 31. Dezember 2019 beschlossen. Bei gehandelten Baulandgrundstücken sind auf dem Land die Kaufpreise um sieben Prozent zum Vorjahr gestiegen. In den Städten verfestigte sich das Niveau. Ein Eigenheimbauplatz kostet in Dörfern durchschnittlich 16 und in den Städten 32 Euro pro Quadratmeter.

Regional unterschiedliche Kaufpreise für landwirtschaftliche Flächen zeigen sich in Ackerland-Bodenrichtwerten von 0,95 Euro pro Quadratmeter in der Elbtalaua bis 1,90 Euro pro Quadratmeter im östlichen Landkreis. Für Grünland wurden Bodenrichtwerte in einem Bereich von 0,71 bis 1,10 Euro pro Quadratmeter beschlossen. Der Bodenrichtwert für forstwirtschaftliche Flächen beträgt 0,58 Euro pro Quadratmeter. *atz*

Info Der Grundstücksmarktbericht steht unter <https://www.gutachterausschuss-bb.de/PR/gmb.htm> zum kostenfreien Download. Zu Bodenrichtwerten siehe <https://www.boris-brandenburg.de/>.



Aus einfachen Steinen können mit etwas Fantasie kleine Kunstwerke werden.

FOTO: PRIVAT

Ideen für Familien und Kinder gegen die Langeweile

Katharina Logge-Böhm vom Prignitzer Kirchenkreis gibt kostenlos Anregungen für Basteleien und anderen Zeitvertreib

Von Julia Redepenning

Perleberg. Die Coronazeit ist eine Herausforderung für Eltern und Kinder. Spielplätze sind geschlossen genau wie Schule und Kindergarten – Freunde treffen ist ebenfalls tabu. Damit die Stimmung in den heimischen vier Wänden nicht kippt, gibt es Ideen gegen Langeweile vom Prignitzer Kirchenkreis – für Groß und Klein.

Auf der Internetseite des Evangelischen Kirchenkreises Prignitz gibt es Anregungen, die nicht nur für Kinder gedacht sind. Was gibt es zu entdecken? Spannende Geschichten, Basteleien oder interessante Links, die Kinder erkunden können. Das ein oder andere Ergebnis gibt es bereits als Foto zu bestaunen.

Der Kopf hinter der Aktion ist Katharina Logge-Böhm. Die Perlebergerin ist seit 2017 Mitarbeiterin beim Prignitzer Kirchenkreis. Sie ist zuständige Kreisbeauftragte für die Arbeit mit Kindern und Familien. Ihre Idee: Mit ganz einfachen Dingen den Alltag während der Coronakrise etwas bunter zu gestalten. „Eigentlich sollte es für die Kinder sein, die unsere Christenlehre besuchen“, sagt sie, „aber natürlich darf

jeder sich Inspirationen holen.“ Der Einfall kam nicht ihr allein. „Es gibt ganz viele solcher Projekte“, sagt sie. Gemeinsam mit anderen Kreisbeauftragten, mit denen sie immer in Kontakt steht, entstand am Ende das fertige Ergebnis, waren „Ideen für Familien und Kinder“ gegen Langeweile entstanden.



Es sind ganz einfache Dinge für jeden Tag.

Katharina Logge-Böhm
Mitarbeiterin beim
Prignitzer Kirchenkreis

Für Eltern und auch für Kinder ist das eine schwierige Zeit, sagt Katharina Logge-Böhm. Da kann Langeweile zu einer enormen Nervensache werden. Damit sie erst gar nicht aufkommt, hat die Kreisbeauftragte eine Liste an Einfällen zusammengestellt.

„Es sind keine komplizierten Sa-

chen“, sagt sie, „die kann wirklich jeder machen.“ Die meisten habe sie sogar mit ihren eigenen Kindern ausprobiert. Alle Anregungen und kleine Anleitungen gibt es auf der Internetseite des Prignitzer Kirchenkreises.

So können aus einfachen Steinen kleine und persönliche Kunstwerke werden. „Diese Aktion gab es in vielen Städten in ganz Deutschland“, erklärt Katharina Logge-Böhm. Oder wie wäre es mit einfachen Basteleien? Kein Problem. Auch dafür gibt es verschiedene Anleitungen – absolut kostenlos. Von Pfarrerin Anna Trapp aus Bad Wilsnack gibt es kleine Geschichten mit Playmobilfiguren. Die hat sie selber gedreht.

Viel Material oder Zeit verschlingt keine der vorgestellten Bastelideen. Es soll Spaß machen. Die fertigen Ergebnisse teilt sie dann. Und dazu sind auch alle anderen aufgerufen:

„Ich freue mich, wenn ich von den nachgemachten Sachen Fotos bekomme“, so Logge-Böhm. Schließlich bringt das Teilen gleich noch mehr Freude. Aber nicht nur das. Es schafft auch ein klein wenig Gemeinschaft. Diese fehlt aktuell,

da alle angehalten sind, zu Hause zu bleiben.

„Unsere bemalten Steine haben wir sogar verschenkt“, sagt Katharina Logge-Böhm. Angenommen wird die Idee der Kreisbeauftragten. Es könnte aus ihrer Sicht aber gerne mehr sein. Schließlich möchte sie, dass Eltern gemeinsam mit ihren Kindern eine schöne Zeit erleben.

Wer jetzt neugierig geworden ist, kann sich die „Ideen für Familien und Kinder“ auf der Internetseite des Evangelischen Kirchenkreises Prignitz (www.kirchenkreis-prignitz.de) ansehen. Der Beitrag befindet sich in der Rubrik Aktuelles oder unter Nachrichten. Dann einfach anklicken und schon kann die Suche nach einer passenden Beschäftigung beginnen.

„Eltern oder Großeltern sollten das mit den Kindern gemeinsam machen“, rät Katharina Logge-Böhm. Kinder im Grundschulalter sollten nicht alleine ins Internet gehen. Und nicht vergessen: „Am Ende sollen Mama und Papa oder Oma und Opa ein Foto von den Werken machen und mir schicken“, bittet Logge-Böhm. Bald gibt es neue Vorschläge gegen die Langeweile – für alle, die schon mitmachen.

IN KÜRZE

Kein Storchen- und kein Wikingierfest

Bad Wilsnack. In Abstimmung mit den Veranstalter hat das Amt Bad Wilsnack/Weisen entschieden, in diesem Jahr das Wiesenfest in Bälöw, die Dorffeste in Legde und Quitzöbel, das Storchenfest in Rühstädt, das Wikingierfest in Schilde und das Landesjugendcamp der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO) in Bad Wilsnack ausfallen zu lassen. Grund ist die Corona-Pandemie. Über weitere Absagen und Verschiebungen von kulturellen Veranstaltungen im Amtsbereich wird die Verwaltung rechtzeitig informieren.

Feuerwehrausschilde fallen aus

Bad Wilsnack. Wegen der Coronapandemie wird der geplante Amtsausschilde und der Jugendamtsausschilde der freiwilligen Feuerwehren im Amt Bad Wilsnack/Weisen Mitte Mai 2020 in Rühstädt ausfallen. Über eine eventuelle Verschiebung in den Herbst gibt es noch keine Entscheidung.

Straßensperrungen in Wittenberge

Wittenberge. Ab Montag, 4. Mai, bis Freitag, 8. Mai, ist die Perleberger Straße in Wittenberge zwischen Gesundheitszentrum und Kreuzung Karl-Marx-/Friedrich-Engels-Straße halbseitig gesperrt. Wegen Sanierungsarbeiten ist die Zimmerstraße im Abschnitt zwischen Bürger- und der Friedrichstraße ab 4. Mai komplett gesperrt.

Modemuseum öffnet seine Türen

Meyenburg. Die Museen sind ab Freitag, 1. Mai, wieder geöffnet. So auch das Modemuseum in Meyenburg. Vorerst sind Besucher dort von Freitag bis Sonntag zu den üblichen Zeiten von 11 bis 17 Uhr (letzter Einlass 16.15 Uhr) willkommen. Auch an den Pfingstfeiertagen, also auch am Pfingstmontag, öffnet das Modemuseum seine Türen.

MAZ-ONLINE LOKAL



Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

MAZ-online.de/Pritzwalk
MAZ-online.de/Meyenburg
MAZ-online.de/Perleberg
MAZ-online.de/Wittenberge
MAZ-online.de/Putlitz
MAZ-online.de/Gumtow
MAZ-online.de/Prignitz

Unsere Seite auf Facebook:
facebook.com/MAZPrignitzRuppiner

Prignitzer Hospiz in Wittenberge eröffnet Anfang 2021

Der Rohbau ist fast fertig – Bauarbeiten liegen gut im Plan – Bürgermeister lobt die Zusammenarbeit

Von Jens Wegner

Wittenberge. Das geplante Richtfest ist der Coronakrise zum Opfer gefallen. So informierten die künftigen Betreiber des Prignitzer Hospizes in Wittenberge am Mittwoch ohne viele Gäste über den Stand der Bauarbeiten.

„Vor einem halben Jahr haben wir hier mit dem erste Spatenstich begonnen. Nur ein halbes Jahr davor lag die Baugenehmigung vor und die Baustelle wurde eingerichtet. Alles ging sehr schnell“, freute sich Stephan Michelis, Geschäftsführer der Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft, die das Hospiz in Wittenberge betreiben wird. Als Ersatz für das ausgefallene Richtfest und als Dank für ihre Arbeit bekommen die Arbeiter ein Tüchchen mit Fleisch, etwas Süßem und ein Bierchen, so Michelis. Er dankte den Unterstützern.

Von der Deutschen Fernsehlotterie kam eine Förderung in Höhe von 300 000 Euro für den Neubau des stationären Hospizes und des Tageshospizes in Wittenberge. Im März kam eine kurzfristige Spende der Walter-Kaminsky-Stiftung in Höhe von 2000 Euro. Etwa 50 000 Euro sammelte der Förderverein Prignitzer Hospiz mit seinen rund 120 Mitgliedern. Die Mitgliederzahl wächst.

„Mit diesen und weiteren finanziellen Zuwendungen von Unternehmen und Privatpersonen wollen wir den Neubau und den Betrieb des stationären Hospizes in Wittenberge verwirklichen“, sagte Stephan Michelis. „Der Bau ist für uns ein wichtiger Meilenstein, um die palliativmedizinische Versorgung im Nordwesten des Landes und in der Prignitz weiterhin sicherzustellen und auszubauen. Eine verbaute Million kann man schon sehen.“ Die



Oliver Hermann, Torsten Bock, Olaf Glomke sowie Stephan Michelis (v. l.) erläutern sich Details von Bettina Meinecke (M.) erläutern.

FOTO: JENS WEGNER

Fenster im ersten Gebäude seien schon drin. Dort beginnen die Putzarbeiten. Außerdem, so Michelis, habe die Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft seit 1. April in den Räumen der Wohnungsbaugesellschaft der Stadt Wittenberge eine Geschäftsstelle bezogen. Im Technolo-

gie- und Gewerbezentrum in der Laborstraße 1 stehen ein Büro mit zwei Arbeitsplätzen sowie ein Besprechungsraum zur Verfügung. So könne die Geschäftsführung bereits am Standort in Wittenberge arbeiten und für Geschäftspartner sowie für Einstellungsgespräche und an-

dere Interessenten vor Ort zur Verfügung stehen. Jeweils am Montag, Mittwoch und Freitag ist die Geschäftsstelle besetzt.

„Wir haben bereits eine Reihe von Bewerbungen erhalten und freuen uns auf weitere. Im Frühjahr 2021 wollen wir starten, auch wenn draußen noch nicht alles fertig sein wird“, so Michelis. „Trotz Covid-19 gibt es keinen Stau bei den Bauarbeiten“, freute sich auch der Vorsitzende des Fördervereins Torsten Bock. Anstatt des Richtfestes werde es später einen Tag der offenen Tür geben, bei dem sich jeder Interessierte ein Bild vom Hospiz machen kann. Die Architektin Bettina Meinecke vom beauftragten Architekturbüro Rheinländer & Meinecke aus Neuruppin lobte die Baufirmen und gab einen Überblick über den Baufortschritt. „Im Bauteil eins, in dem die Verwaltung, Umkleieräume und Schulungsräume unterge-

bracht sind, fängt nächste Woche der Trockenbauer an. Am Bauteil zwei, der das eigentliche Hospiz beherbergt, wird derzeit die Umräumung fürs Dach gebaut. Ist die fertig, kommen die Fenster rein. Die Ausschreibung für die Metall- und Glasarbeiten an der Verbindung der beiden Gebäude laufen gerade“, erläuterte sie. „Wir hatten sehr guten Zuspruch von regionalen Firmen und sind zuversichtlich, dass alles klappt.“ Das Bauvorhaben stehe unter einem guten Stern, schätzt Wittenberges Bürgermeister Oliver Hermann ein. Der Baufortschritt sei ermutigend. Vorbildlich sei auch die Beteiligung regionaler Firmen.

Kontakt: Prignitz-Ruppiner Hospizgesellschaft, Geschäftsstelle Wittenberge im TGZ Wittenberge, Raum 223, Laborstraße 1, E-Mail: gf@hospiz-prignitz.de. Förderverein, E-Mail: info@hospiz-prignitz.de.